

Basel II und Mittelstand – Die Konsequenz des neuen Baseler Rahmenwerkes

gfo-Regionalveranstaltung

17. November 2006

Stralsund, FH Stralsund

Dr. Uwe Gaumert - Bundesverband deutscher Banken e.V.

Vorbemerkung

Die im Rahmen des Vortrages geäußerten Meinungen sind die persönlichen Auffassungen des Referenten, die nicht notwendigerweise mit den Auffassungen des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. überstimmen müssen.

Agenda

1	Überblick Basel II
2	Internes Rating mittelständischer Kreditnehmer
3	Kreditvergabeentscheidung und Kreditverfügbarkeit
4	Kreditkonditionen
5	Kunde-Bank-Beziehung: Rating als Chance

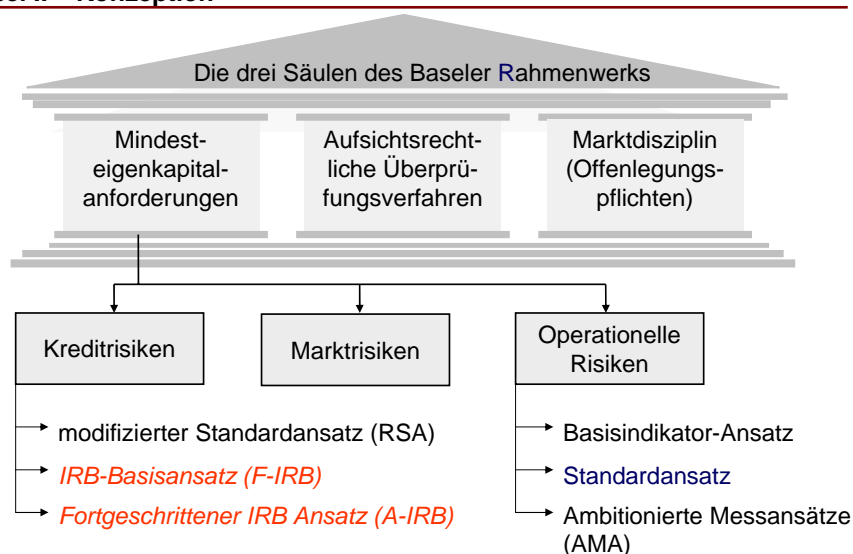
Basel II - Ziele

- Verbesserung des *internen Risikomanagements* der Banken, insbesondere durch Schaffung von Anreizen zum Übergang auf weiter entwickelte Methoden der Risikomessung für bankaufsichtliche Zwecke
- Stärkere Orientierung der Eigenkapitalunterlegung der Banken an deren *tatsächlichen Risiken*
→ *Bemessung der Kapitalunterlegung wesentlich in Abhängigkeit von Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und Sicherheit (beeinflusst Verlustschwere bei Ausfall =LGD)) nur im „Internen Ratingansatz“=IRBA*
- Verbesserung der *internationalen Wettbewerbsgleichheit* durch Einführung weltweit einheitlicher bankaufsichtlicher Regelungen
- Schaffung von Regeln, die von *Banken unterschiedlicher Komplexität* und Größe angewendet werden können

Basel II - Zielerreichung

- Ziele im Wesentlichen erreicht
- Zentrale These (1. Ziel):
Verbesserung des internen Risikomanagements der Banken wurde erreicht →
Basel II hat bereits zu einer Effizienzsteigerung im Risikomanagement aller deutschen Bankengruppen geführt, bei kleineren Banken insb. auch aufgrund der Verbandsprojekte der großen Bankenverbände
 - Verbesserte Fähigkeit der Kreditinstitute, den Kreditnehmer fair und präzise zu beurteilen
 - Unternehmen profitieren hiervon: Anregungen der Kreditinstitute zur Ratingverbesserung der Unternehmen
 - Damit profitiert die Volkswirtschaft insgesamt von der Einführung von Basel II

Basel II – Konzeption



Basel II – Kreditrisiko – die grundlegende Idee

Basel I:

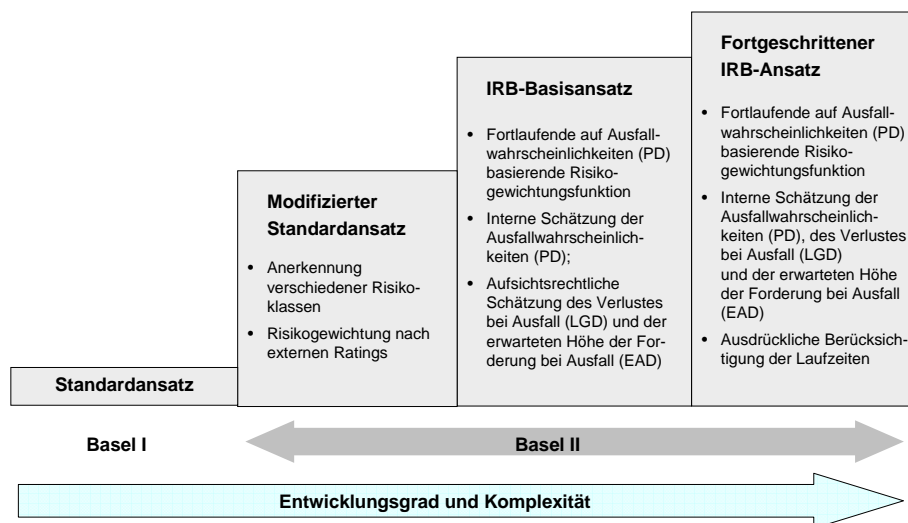
- Eine Methode: Standardansatz
 $EK = \text{Buchwert des Kredits} \times \text{Bonitätsgewicht} \times 8\%$
- Im wesentlichen 3 Bonitätsgewichte:

– OECD-Staaten:	0%
– OECD-Banken:	20%
– Sonstige:	100%

Basel II:

- Zwei Methoden: Standardansatz und interner Ratingansatz
- stärkere Differenzierung **der Bonitätsgewichte** (und damit der Kapitalanforderungen) durch Nutzung externer und interner Ratings
- Int. Rating: Insb. die Ausfallwahrscheinlichkeit geht in die Höhe der Bonitätsgewichte ein (daneben u.a. Besicherung und Laufzeit).

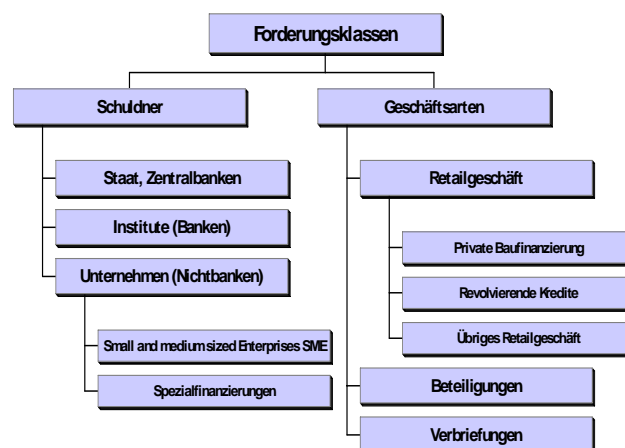
Basel II – Kreditrisiko



Basel II und Mittelstandsfinanzierung

- Mit dem „Mittelstandspaket“ (2002) wurden bei der Behandlung der Kredite an kleine und mittlere Unternehmen spürbare Verbesserungen erreicht:
- Für den industriellen Mittelstand (Umsatz bis 50 Mio €) ist im IRB eine Entlastung bis zu 20% durch die Größenanpassung vorgesehen (Size-Faktor).
- Dazu: Möglichkeit, Kredite an kleinere Unternehmen unter 1 Million Euro wie Retail-Kredite zu behandeln
 - Deutsche Bundesbank: Anzahlsbezogenen sind ca. 95 % der deutschen Unternehmen Nutznießer dieser günstigen Regelung
- Diverse Studien zum Thema „Mittelstandsfinanzierung“:
 - PWC-Studie betont, dass sich der risikobasierte Ansatz für die Kreditvergabe nicht generell negativ auf den Mittelstand auswirken werde
 - Schulte-Mattler/Manns zeigen in ihrem Beitrag (Die Bank 6-7/2004), dass die Aussagen über einen durch das Basel II Regelwerk induzierten drastischen Anstieg der Kreditzinsen für den Mittelstand nicht haltbar sind

Basel II – Kreditrisiko: Assetklassen im IRBA



Basel II – Kreditnehmer: Anforderungen der SolvVO an die Banken

- Wesentliche Grundlage: Mindestanforderungen der SolvVO (§§106-153)
 - Rückwirkungen auf die Kreditnehmer
- §106 Mindestanforderungen an die Nutzung des IRBA:
 - Aussagekräftige Risikodifferenzierung und konsistente **quantitative** Schätzung des Adressrisiko
 - Ratingergebnisse spielen eine **wesentliche** Rolle im Risikomanagementprozess insb. bei der Kreditgenehmigung
 - **Unabhängiges** Kreditrisikocontrolling, das für die Ratingsysteme verantwortlich ist
 - Sammlung **aller** relevanten Daten
 - **Dokumentation** und **Validierung** der Ratingsysteme
- Im Internet:
<http://www.bundesbank.de/download/bankenaufsicht/pdf/entwurf.pdf>

Agenda

1	Überblick Basel II
2	Internes Rating mittelständischer Kreditnehmer
3	Kreditvergabeentscheidung und Kreditverfügbarkeit
4	Kreditkonditionen
5	Kunde-Bank-Beziehung: Rating als Chance

Ratingkriterien eines Mittelstandsratings: Kapitaldienstfähigkeit

Rating der Hardfacts	
Vermögenslage/-entwicklung	Ertragslage/-entwicklung
Finanzlage/-entwicklung	Cash-Flow-Analyse (Projekte)
Bilanzpolitik	Kontodatenanalyse
Rating der Softfacts	
Unternehmensplanungen	Marktstellung
Management/Strategie	Übrige Softfact-Risikofaktoren
Branchenrating	
Ggf. individuelle Ratingkomponente	

Unterlagen – unverzichtbar für die Kundeneinschätzung (unabhängig von §18 KWG)

- Handelsregisterauszug
- Ggf. Gesellschaftsvertrag/Satzung
- Jahresabschluss (Bilanz, GuV-Rechnung, Anhang), ggf. der letzten drei Jahre
- Lagebericht
- Bericht über die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems
- Unterlagen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen (BWA)
- Finanz- und Liquiditätsplanungen
- Weitere Planungsrechnungen (z.B. Plan-Bilanz, Plan-GuV, Umsatz-, Kosten- und Erlösplanungen)
- Auftragslisten, Forderungs- und Warenbestand
- Wichtigste Verbindlichkeiten
- Offenlegung der internen Analyse der Vorteilhaftigkeit der ggf. mit den Kreditmitteln getätigten Investitionen (Investitionsplanung)

WICHTIG: In vielen Fällen sind die für die Management- und für die Bank-Information erforderlichen Informationssysteme (MIS) erst noch zu schaffen bzw. auszubauen.

Hardfact-Rating – Beispiel für relevante Jahresabschlusskennziffern

Kennzahl	Definition
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Betriebsergebnis} + \text{Finanzergebnis} + \text{Zinsaufwand} - \text{Zinserträge}}{\text{Bilanzsumme}}$
Kapitalstruktur	$\frac{\text{Bereinigte Eigenmittel}}{\text{Bilanzsumme} - \text{immaterielles Vermögen} - \text{Kasse} - \text{Grundstücke /Bauten}}$
Netto-Verschuldungsquote	$\frac{\text{Kurzfristiges Fremdkapital} - \text{liquide Mittel}}{\text{Bilanzsumme}}$
Lohnproduktivität	$\frac{\text{Rohertrag}}{\text{Personalaufwand}}$
Liquiditätsgrad	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$
Zinsdeckungsgrad	$\frac{\text{EBITDA}}{\text{Zinsaufwand}}$

Softfact-Rating

Beispiele für Softfactfragenbereiche:

- Managementeinschätzung
- Unternehmensnachfolge
- Mitarbeiter
- Informationsverhalten des Unternehmens gegenüber der Bank
- Verfügbarkeit unterjähriger Informationen
- Vertrieb
- Risiken der Unternehmensführung
- Qualität des Forderungsbestandes, Forderungs-Management durch das Unternehmen
- Eigene Zahlungsweise
- Abhängigkeiten auf der Zulieferer- und Absatzseite
- Wettbewerbssituation

Branchenrating und individuelle Ratingkomponente

- Gute Unternehmen werden i.d.R. nicht allein durch eine negative Brancheneinschätzung zu schlechten Unternehmen, Frage u. a. der Branchenabhängigkeit des Unternehmens
- Branchenrating differenziert nicht die Kreditnehmer einer Branche, ist aber u.a. wichtig für das Niveau der Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit
- Individuelle Einschätzung des Kunden ist auch unter dem statistischen Regime von Basel II möglich und nötig, da standardisierte Ratingverfahren nicht 100% der Kreditnehmer völlig adäquat einschätzen können. Die Expertise des Bankmitarbeiters wird nicht überflüssig, im Gegenteil die adäquate Bedienung moderner Ratingverfahren erfordert fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse.

Agenda

1	Überblick Basel II
2	Internes Rating mittelständischer Kreditnehmer
3	Kreditvergabeentscheidung und Kreditverfügbarkeit
4	Kreditkonditionen
5	Kunde-Bank-Beziehung: Rating als Chance

Trennung Rating - Kreditvergabeentscheidung

- Zwei getrennte Schritte im Kreditprozess der Bank
- Banken sollten sich nicht hinter Basel II verstecken, wenn sie im Einzelfall keinen Kredit geben wollen
- Eine Kreditvergabe ist eine geschäftspolitische Entscheidung
- Ablehnung, weil (beispielhaft)
 - Branchenexposure bereits zu hoch, Limit ausgeschöpft
 - Ratingergebnis unter Mindestbonitätsratingergebnis
 - Unzureichende Sicherheitenstellung
 - Politik der Reduzierung der Blankokreditvergabe
 - Risikoadäquate Konditionen lassen sich nicht durchsetzen
 - Fehlende aussagekräftige Unterlagen

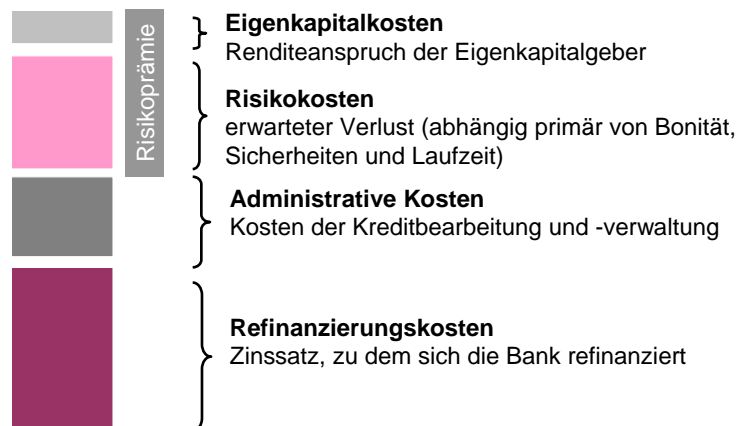
Kreditverfügbarkeit: Kein Credit Crunch durch Basel II

- Verbesserung der Ratingverfahren durch Basel II führt zu einer genaueren Einschätzung der Kundenbonität.
- Schafft die Voraussetzung für eine faire Preisgestaltung ohne Subventionierung schlechterer Kreditnehmer durch gute Kreditnehmer.
- Verbesserte Fähigkeit der Beurteilung der Kreditrisiken kann sich positiv auf die Bereitschaft zur Risikoübernahme auswirken.
- Kreditversorgung in Deutschland wird durch die **Baseler Vorgaben** nicht negativ beeinflusst.
- Studien (Bundesbank, Sachverständigenrat) belegen, dass die Abschwächung des Kreditwachstums seit Beginn 2001 auf die konjunkturelle Situation in Deutschland zurückzuführen ist.
- Dazu: Vorsicht nach teilweise zu expansiver Vergabepolitik mit Folgen für Wertberichtigungen und EK-Ausstattung beim Kreditinstitut.
- Bei einzelnen Kreditinstituten kann ratingunabhängig eine geänderte Kreditvergabepolitik für bestimmte Kundengruppen beobachtet werden.

Agenda

1	Überblick Basel II
2	Internes Rating mittelständischer Kreditnehmer
3	Kreditvergabeentscheidung und Kreditverfügbarkeit
4	Kreditkonditionen
5	Kunde-Bank-Beziehung: Rating als Chance

Kreditkonditionen (I) – Kalkulation der Angebotspreise



Auswirkungen auf die Kreditnehmer - Kreditkonditionen (II)

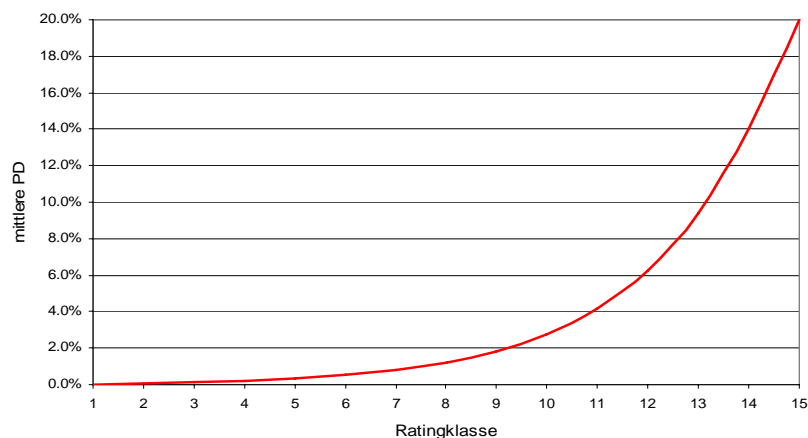
- Eigenkapitalunterlegung und damit auch regulatorische **Eigenkapitalkosten** werden sich stärker am tatsächlichen Kundenrisiko orientieren
 - Bonität (Ausfallwahrscheinlichkeit = PD) und Sicherheiten werden berücksichtigt
 - NUR HIER DURCH BASEL II DIREKTER EINFLUSS!
- verstärkte Nutzung interner Ratingsysteme ermöglicht eine exaktere individuellere Berechnung der **Risikokosten**
 - Neben der Bonität gehen auch Sicherheiten und Laufzeit ein
- **Administrative Kosten** (z.B. Vertriebsweg Direktbank vs. Filialbank)
- **Refinanzierungskosten**: Eigenrating der Bank auf Kredit- und Kapitalmärkten, verbesserte Risikomanagementverfahren wirken sich positiv aus

Aber:

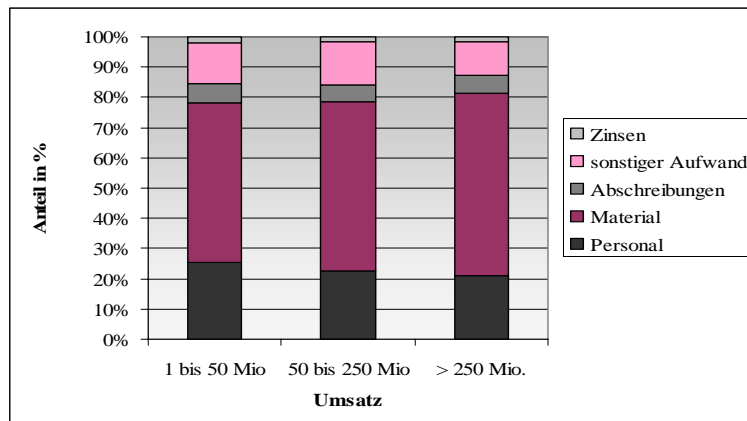
Bankinterne Berechnungen haben den Charakter von **Angebotskalkulationen!**

Kreditkonditionen (III) – individuell zu kalkulieren

Zusammenhang Ratingklasse und PD (Masterskala-Beispiel): PDs wachsen überproportional, wirkt sich bei schlechteren Bonitäten bzw. Klassen stark aus
→ Individuelle Kreditkonditionen erforderlich und richtig



Kreditkonditionen (IV) – Anteil am Gesamtaufwand im Unternehmen



Anteil des Zinsaufwandes am Gesamtaufwand im Unternehmen gering

Agenda

- 1 Überblick Basel II
- 2 Internes Rating mittelständischer Kreditnehmer
- 3 Kreditvergabeentscheidung und Kreditverfügbarkeit
- 4 Kreditkonditionen
- 5 Kunde-Bank-Beziehung: Rating als Chance

Auswirkungen auf die Kreditnehmer - Kunde-Bank-Beziehung

- Ratingthema nicht nur unter Risikomanagement- und EK-Unterlegungsgesichtspunkten zu sehen, sondern als:
- **Chance zur Vertiefung** der Kunde-Bank-Beziehung und damit zur stärkeren Kundenbindung
→ Renaissance der Hausbankbeziehung denkbar
- **Zweiseitiger Prozess** mit neuen Herausforderungen auf beiden Seiten aufgrund eines intensiveren Informationsaustausches
 - Bankseite
 - Kundenseite

Herausforderungen auf Bankseite

- **Transparenz/Nachvollziehbarkeit des Ratingprozesses**
 - Offenlegung der Rating-Verfahren (Faktoren, Ergebnis)
 - Kommunizieren: Konsequenzen für Kreditvergabe und Konditionen
 - Empfehlung des BdB an seine Mitglieder zur Abgabe der folgenden Erklärung:
„Jeder Firmenkunde kann ab einer nach Kundensegment variierenden Mindestkredithöhe eine schriftliche Auskunft über sein Bonitätsrating erhalten. In Abhängigkeit vom Detaillierungsgrad kann eine angemessene Vergütung erhoben werden.“
- **Beratungsfunktion = Rating als Chance**
 - Zukunftsbezogene Analyse der wirtschaftlichen Situation des Kreditnehmers (Entwicklung auch im Zeitablauf, regelmäßige Rating-Aktualisierung)
 - Frühzeitig Fehlentwicklungen erkennen
 - Stärken-Schwächen-Analyse anhand der Rating-Kriterien
 - Ansatzpunkte zur Bonitätsverbesserung liefern
 - Analyse und Beurteilung der Investitionsentscheidungen und der Planungen
 - Alternativen zur Kreditfinanzierung (z.B. Leasing, EK...) aufzeigen, auch langfristiger Kredit ist kein EK-Ersatz

Herausforderungen auf Kundenseite

- **Einstieg in Konzepte und Planungsvorgaben (soweit nicht geschehen) für innerbetriebliche Steuerungsinstrumente:**
 - Investitionen
 - Marketing
 - Einkauf, Logistik, Materialwirtschaft
 - Produktion, Fertigung, F&E
 - Vertrieb
 - Organisation, DV, Personal
 - Finanzen, Liquidität, Buchhaltung (z.B. Liquiditätsplanungen)
 - Geschäftsführung (inkl. Nachfolge)
- **Orientierung der finanziellen Ziele an Kapitalmarkterfordernissen auch für Mittelständler, z.B. Rentabilitätsziel**
- **Verbesserung der Eigenkapitalausstattung unbedingt erforderlich!**
Bereitschaft zur Aufnahme neuer Teilhaber?, Alternative EK-Finanzierung: mezzanine Instrumente z.B. stille Einlagen, Genussschein(fonds)

Herausforderungen auf Kundenseite

- **Bewältigen des Organisationsbedarfs auf drei Ebenen:**

3

Einrichten eines kontinuierlichen Qualitätsprozesses

2

Einrichten eines kontinuierlichen Informations- und Kommunikationsprozesses mit der Hausbank, damit diese ein Bonitätsrating vornehmen kann

1

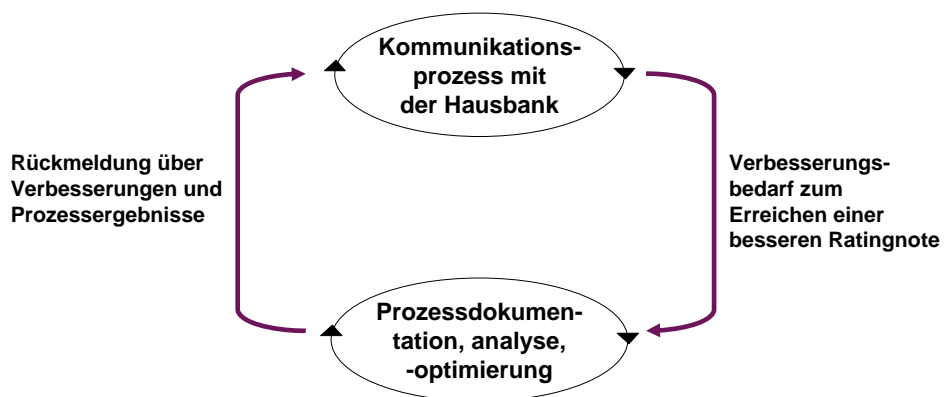
Organisation interner Prozesse, deren Ergebnisse in das Sofranking eingehen (Prozessdokumentation, -analyse, -optimierung)

Herausforderungen auf Kundenseite

- **Organisation interner Prozesse in den Bereichen**
 - Strategiebildung und -umsetzung
 - Markt-, Konkurrenz- und Wettbewerbsanalyse
 - Finanzplanung und Liquiditätssteuerung
 - Forderungsmanagement
 - Controlling
 - Qualitätsmanagement
 - Risikomanagement
- **Zur Information und Kommunikation mit der Bank bedarf es ebenfalls eines entsprechenden Kommunikationsprozesses**
- **Die Prozesse aus 1 und 2 müssen in einen kontinuierlichen Qualitätsprozess integriert werden, der eine Verbesserung der Ratingnote zum Ziel hat**

Herausforderungen auf Kundenseite

- **Integration in der Qualitätsprozesses**



Literaturhinweise

- Bundesverband deutscher Banken: Bankinternes Rating mittelständischer Kreditnehmer im Zuge von Basel II, Berlin, 2005 (www.bdb.de)
- Gaumert, U./Burkhardt, K.: Serie Basel II und Mittelstand (1): Zentrale Fragen der Kreditfinanzierung. In: Die Bank, 4/2006, S. 60 – 63
- Gaumert, U./Coenen, A.: Serie Basel II und Mittelstand (2): Herausforderungen für mittelständische Unternehmen. In: Die Bank, 6/2006, S. 48-52
- Gaumert, U./Burkhardt, K.: Serie Basel II und Mittelstand (3): Rating als Chance. In: Die Bank, 9/2006, S. 62-65

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:
Dr. Uwe Gaumert
Direktor
Bundesverband deutscher Banken e.V.
Bankenaufsicht,
Risikomanagement
Markt- und Kreditrisiken
Burgstr. 28
10178 Berlin
Tel.: +49-30-1663-2150
Fax : +49-30-1663-2199
Mail: uwe.gaumert@bdb.de
Web: www.bdb.de